

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Trump: Entwurf für Abkommen mit Peking in Vorbereitung

US-Präsident Trump will laut Bloomberg bei einem Treffen mit Staatschef Xi Jinping beim G20-Gipfel in Argentinien Ende des Monats eine Lösung des Handelsstreits erreichen. Trump veranlasste die Erstellung eines Entwurfs für ein Handelsabkommen. Beide Staatsechefs äußerten sich zuversichtlich, den Konflikt beizulegen.

Positiv

Welt

WTO: Altmaier meldet sich zu Wort

Wirtschaftsminister Altmaier setzt sich für eine globale Allianz für die Marktwirtschaft und gegen Protektionismus ein. Er macht sich für die WTO, aber auch für Reformen der WTO stark. Es gäbe keine andere Alternative.

Wir stimmen zu!

EUR

Deutschland: Importpreise

Per Berichtsmonat September legten die Importpreise im Monatsvergleich um 0,4% und im Jahresvergleich um 4,4% zu.

Neutral

GBP

Kompromiss für Nordirland-Problem?

Bei den Verhandlungen hat die EU laut FT einen Kompromiss zur Irlandfrage vorgeschlagen. Nach dem neuen Vorschlag soll vermieden werden, dass eine Zollgrenze durch die Irische See verläuft. Nordirland soll zur EU-Zollunion gehören und die EU-Standards durchsetzen. Das UK solle sich über eine Vereinbarung verpflichten, EU-Zölle auf Waren von außerhalb der EU zu erheben.

Konstruktiv, aber für Brexiteers schwer verdaulich ...

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1390 - 1.1424	1.1392 - 1.1428	1.1350	1.1320	1.1290	1.1450	1.1480	1.1500	Positiv
EUR-JPY	128.40 - 128.69	128.41 - 129.14	128.40	128.20	128.00	129.50	129.70	130.00	Positiv
USD-JPY	112.61 - 112.81	112.56 - 113.10	112.20	112.00	111.50	113.10	113.40	113.60	Neutral
EUR-CHF	1.1424 - 1.1440	1.1419 - 1.1444	1.1370	1.1340	1.1310	1.1450	1.1480	1.1500	Positiv
EUR-GBP	0.8756 - 0.8832	0.8769 - 0.8787	0.8750	0.8720	0.8700	0.8850	0.8890	0.8920	Negativ

DAX-BÖRSENAMPEL

-  **Aktuell**
-  Ab 11.500 Punkten
-  Ab 11.850 Punkten

MÄRKTE

DAX	11.468,54	+21,03
EURO STOXX50	3.204,21	+6,7
Dow Jones	25.380,74	+264,98
Nikkei	22.243,66	+556,01
Brent	70,55	-4,44
Gold	1.233,78	+11,57
Silber	14,73	+0,36

TV-TERMINE



LINK: [WELT TV](#)

MONTAG NTV 10.40

TV-Studio in Betrieb – Entspannung in Politik und Märkten (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1420 (07.28 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1338 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 113.02. In der Folge notiert EUR-JPY bei 129.08. EUR-CHF oszilliert bei 1.1441.

In eigener Sache: TV-Studio

Wir freuen uns sehr, dass unser TV-Studio gestern auf „Jungfernfahrt“ ging. Die Erstschaltung lief mit Dietmar Deffner bei Welt TV und wir bedanken uns für das doch beachtliche Zeitfenster von mehr als fünf Minuten. Das ist nicht selbstverständlich! Der Link zum Interview ist in der Rubrik TV-Termine abrufbar.

Ansätze einer Entspannung:

Noch mehr freuen wir uns jedoch über die merkliche Beruhigung an der politischen Front, die die starke Risikoaversion an den Märkten ansatzweise einfängt und damit Raum für eine sachlichere Diskontierung der zukünftigen Cash-Flows an den Märkten erlaubt.

In der Folge konnten Aktienmärkte zulegen. An den Devisenmärkten kamen die Fluchtwährungen CHF und JPY unter leichten Druck. Der USD verlor leicht an Boden gegenüber dem Euro.

In den Handelskonflikt USA-China kommt Bewegung. Rechtzeitig vor den Midterm-Elections in den USA deutet sich Entspannung an. Das Timing ringt uns doch ein wenig Respekt ab.

US-Präsident Trump will laut Bloomberg bei einem Treffen mit Staatschef Xi Jinping beim G20-Gipfel in Argentinien Ende des Monats eine Lösung des Handelsstreits erreichen. Trump veranlasste die Erstellung eines Entwurfs für ein Handelsabkommen. Beide Staatschefs äußerten sich zuversichtlich, den Konflikt beizulegen.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Gerade weil die USA durch eine Fortsetzung der Handelskonflikte die Bedingungen für nachhaltiges Investment in den USA (erhöhte Inlandskosten durch Zölle) verschlechtern, war und ist ein Kompromiss unabdingbar, will man seitens der US-Administration nachhaltige Schäden für die eigene Wirtschaft verhindern helfen.

Die Weltwirtschaft darf sich darüber freuen, dass erstens China dank der US-Politik die Märkte weiter und schneller öffnet als es zu Jahresbeginn 2018 vorstellbar war. Da ist durchaus ein „Danke“ Richtung Washington angebracht, denn von dieser Öffnung profitiert Europa und der Rest der Welt. Das Maßnahmenpaket, das Peking als Gegenmaßnahme zur Stabilisierung Chinas veranlasst hat (300 Mrd. USD) wird zusätzlich zu der potentiellen Einigung positive Akzente für die Weltwirtschaft setzen.

Lehnen sie sich einen Moment zurück.

- China öffnet sich zügiger gegenüber der Welt. Damit ergibt sich ein besseres und belastbareres Konstrukt für die Weltwirtschaft.
- Die US-Wirtschaft wird aller Voraussicht nicht dauerhaft durch die Zölle beschädigt.
- Chinas unterstützende Maßnahmen setzen noch einen zusätzlichen unterstützenden Akzent für die Weltwirtschaft. Das ist mehr strukturelles Potential als zu Jahresbeginn in den Analysen unterstellt werden konnte.

Auch die Nachrichtenlage bezüglich des Brexits darf Hoffnungen auf einen sinnvollen Abschied des UK aus der EU wecken.

Bei den Verhandlungen hat die EU laut FT einen Kompromiss zur Irlandfrage vorgeschlagen. Nach dem neuen Vorschlag soll vermieden werden, dass eine Zollgrenze durch die Irische See verläuft. Nordirland soll zur EU-Zollunion gehören und die EU-Standards durchsetzen. Das UK solle sich über eine Vereinbarung verpflichten, EU-Zölle auf Waren von außerhalb der EU zu erheben.

Das ist für einige Brexiteers weiter schwer verdaulich, aber der Ton der Brexiteers wurde zuletzt doch deutlich konzilianter, da die ökonomische Facette der Kraft des normativ Faktischen auch von diesen ideologisch geprägten Protagonisten nicht vollständig ignoriert werden konnte und kann.

Die Einlassungen des britischen Notenbankchefs über die hohe Verunsicherung bei den Unternehmen, aber auch die Schwäche des PMI des verarbeitenden Gewerbes, der mit 51,1 Punkten auf den tiefsten Stand seit Juli 2016 sank, sind jüngste Belege, die zu angemessener Sachlichkeit in Westminster und Whitehall verführen sollten.

Die aktuelle Anpassung der Bewertungen an den Finanzmärkten ist damit gerechtfertigt. Dennoch bleiben Probleme, beispielsweise die Haltung der Regierung in Rom. Ergo ist Euphorie fehl am Platz, Zuversicht aber gewährleistet.

Ein kurzer Blick auf den gestrigen Datenpotpourri:

Land	Indikator	Bewertung
USA	Challenger Report, 75.644 angekündigte Entlassungen, Höchstwert seit Juli 2015	Negativ
USA	Produktivität 3. Quartal, 2,2% nach zuvor 3,3% (Prognose 2,2%).	Neutral
USA	Markit PMI, 55,7 nach zuvor 55,9	Neutral
USA	ISM-Index verarbeitendes Gewerbe, 57,7 nach 59,8 (Prognose 59,0).	Negativ
USA	Bauausgaben, 0,0% (Prognose 0,1%) Vormonat revidiert von 0,1% auf 0,8%	Negativ Positiv
USA	Kfz-Absatz (annualisiert: 17,56 nach 17,44 Mio. (Prognose 17,10 Mio.)	Positiv

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreitend er Unterstützung bei 1.1290 – 1.1320 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

2. NOVEMBER 2018

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markit PMI Verarbeitendes Gewerbe, finaler Wert	Oktober	52,1	52,1	10.00	Keine Veränderung zum vorläufigen Wert erwartet.	Mittel
USD	Arbeitslosenrate Arbeitslosenrate U-6 Nonfarm Payrolls Partizipationsrate	Oktober	3,7% 7,5% 134.000 62,7%	3,7% -.- 190.000 -.-	13.30	U-6 ansatzweise vergleichbar mit Pendant der Eurozone!	Hoch
USD	Handelsbilanz	Sep.	-53,2 Mrd.	-53,6 Mrd.	13.30	Recht defizitär, „Zollplan“ nicht hilfreich ...	Mittel
USD	ISM NY Buisness Conditions Index	Oktober	72,5	-.-	14.45	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
USD	Auftragseingang Industrie	Sep.	2,3%	0,5%	15.00	Quantitativ solide ...	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de